

# Bildungskiosk ein Wunsch

VHS und Uni beziehen ältere Menschen in ihre Bildungsangebote ein

**Köln** - Im Alter aktiv sein? Für viele Senioren ist das ein Wunsch, doch für manche wirkt der Dschungel an Angeboten undurchschaubar, oder es ist schlichtweg einfach nicht das Richtige dabei. „Wir wollen ältere Menschen mit in die Planung von Bildungsangeboten einbeziehen“, erklärt Felicitas Winter von der Volkshochschule, „denn wir wollen ihnen ja keine Kurse ‚aufstülpen‘, sondern das bieten, woran Interesse besteht.“ Damit die Mitarbeiter der Universität Köln und der VHS sich ein Bild dessen machen konnten, was der Zielgruppe des „Kompetenzzentrums Alter“ für Angebote vorschweben, luden sie alle Kölner Bürger über 50 Jahren ein, an einem Workshop, der so genannten Zukunftswerkstatt, teilzunehmen und ihre Wünsche zu äußern. „Bei Vielen ist das Problem, dass sie selbst nicht genau wissen, was ihnen vorschwebt“, meint Winter. Auch in solchen Fällen gibt die VHS Hilfestellung in Form eines Profilpasses. Damit können die Älteren sich vor Augen führen, wo ihre Interessengebiete liegen und dann gezielt nach einem passenden Programm suchen. „Es herrscht ein hoher Bedarf an Beratung“, weiß Winter, denn auch in der Zukunftswerkstatt wurde diese Problematik von den Teilnehmern angesprochen. Daher war auch eine von acht konkreten Projektideen einen „Bildungskiosk vor Ort“. Die Teilnehmer stellen sich vor, dass der Bildungskiosk einerseits ein Treffpunkt für Ältere sein soll, andererseits aber auch eine Informationsstelle über weitere Ange-



■ Mit Kreativmaterialien hatten die Teilnehmer des Workshops die Möglichkeit, ihre Träume und Wünsche für ein Bildungsangebot darzustellen. (Foto: Team Zukunftswerkstatt Köln)

bote. Die Palette dieser soll unter vier zentralen Schwerpunkten stehen: Die Bildung für den Einzelnen, Bildung durch die Senioren für Andere, eine politische Interessenvertretung und die Vernetzung von Jung und Alt. Welche Ideen tatsächlich umgesetzt werden, ist im Moment allerdings noch ungewiss, denn erst Ende Januar wird eine endgültige Auswertung der Projektideen aus der Zukunftswerkstatt vorliegen. Die Realisierung wird deshalb wohl frühestens im späten Frühjahr beginnen. „Bis jetzt sind wir sehr zufrieden, denn es haben rund 65 Teilnehmer aktiv an dem Workshop teilgenommen“, so Winter. Gudrun Klempaß-Börschel von der Senioren-

vertretung, die an der Zukunftswerkstatt teilgenommen hat, schließt sich dieser Meinung an: „Es hat sehr großen Spaß gemacht, denn es haben sich verschiedene Leute spontan zu unterschiedlichen Themen zusammengesetzt und konstruktive Gedanken darüber gemacht, was fehlt.“

Sollte es ältere Menschen geben, die gerne jetzt schon aktiv werden wollen, haben sie die Möglichkeit an der Gemeinschaftsgrundschule in der Balthasarstraße (Agnesviertel) die Nachmittagsbetreuung für Schüler mitzugestalten und zu übernehmen. Bei Interesse kann man sich unter Telefon 0221/ 355897437 bei Pierre Sonntag melden. (as)